

---

Glossen von Beat II. Zurlauben - AH 142, 26-26a

## 23

[16]57 Februar 9., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON ÄBTISSIN M[ARIA] CÄCILIA [HUBER] AN ALT AMMANN  
UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN,  
ZUG

---

*"Dabey Lygent Zwey schriben<sup>1</sup> dz ein den Ehrschatz der [Stift] schen-  
niss [=Schänis] güeteren [in der Grafschaft Baden?]<sup>2</sup> betrifft alls  
15 fr. so wifers wass mir nothwendig zue wüssen, und zue thuen, wel-  
lents mir der Herr Vater anzeigen.*

*dz andere schriben betrifft die 6 virtel khernen so [der Zürcher  
Glasmaler Hans Kaspar] theobald [=Theobald] gleugnet dz ers dem  
Gotshauss wetingen nie gezinsset, begeren frdtl. Rath wie ich mich  
ietz verhalten solle.*

*den übersendten brief so uf 2 mt. khernen und 2 hüener wisset ver-  
meinte ich were nichts darvon zue verhoffen etwz zue überzkomen,  
noch inzuebringen, es ist mit[!] gar zue wit ussen den andern aber  
um 2 lb. gelts goth dem Gotshauss noch Jn ist Jerlichen mit den ge-  
wessnen Lehenlüten am Zürichsee verrechnet worden.*

*Wifers hab ich vernomen dz Comendant<sup>3</sup> **Spil[1]man[n]** von wallis ussen  
komen, und begere noch vom Gotshauss, für sein mieh und arbeit in  
wehrenden kriegswessen [dem Villmergerkrieg von 1656] bey uns ge-  
habt, die 3 mt khernen, so wir im versprochen, aber hochgeehrter  
Herr Vater wie hat er solche um uns verdienet, heten wir zue vorge-  
wüst wie er sich gehalten und um wie vill nutz er dem Gotshuss ge-  
wessen, wolten wir im kaum ein, dan 5 mt versprochen haben 2 mt ker-  
nen, und 7 gl hat er schon empfangen, derwegen hertzlieber Herr Va-  
ter wellent ihn den Spillman wegen sines begerens abwissen, dz er,  
und sin schwacher damit zue friden lassen und sich mit dem wz er  
empfangen lasse vernüegen.*

*dissmalss nichts mehrers alls von mir frdl. begrüetz nimbt mich  
gross wunder wiess um die geehrte fr. M Amatin [Euphemia **Honegger**]  
sthehe, Got bessere ihren Zuestand mit Gnaden ...".*

- 1) Am 2. Oktober 1656 hatte das Kloster Frauenthal, dessen Kastvogtei die Stadt Zug innehatte, seine Güter in Rüschlikon und Bendlikon mit Hans Kaspar Theobald gegen den sog. Frauenthaler- oder Wettingerhof in Wettingen getauscht, s. Archiv Wettingen 768 (Nr. 84) sowie Zurlaubiana AH 127/59. Die hier genannten 2 Schreiben dürften ebenfalls in diesem Zusammenhang zu sehen sein.
- 2) Zum Güterbesitz des Stifts Schänis in Wettingen, s. Brüscheiler/Wettingen 249f. sowie Zurlaubiana AH 71/73.
- 3) s. ebenda AH 105/135

---

Original, mit Siegel - AH 142, 27

## 24

1654 Juni 3.

A

NOTIZEN [VOM LANDSCHREIBER-SUBSTITUT DER FREIEN ÄMTER<sup>1</sup>, JOHANN SEBASTIAN RISER, IN ZUSAMMENHANG MIT DER TAGSATZUNG<sup>2</sup> DER VII IN DEN FREIEN ÄMTERN REG. ORTE - VIII ALTE ORTE AUSG. BE - VOM 1. BIS 3. JUNI 1654 IN ZUG]

---

*"Dem H: Schulthaissen [von Luzern] undt Obersten [Heinrich] Closen [=Cloos sel.], da Er [von 1621 bis 1623] Landtvogt Jn freyen Empteren wahre, habendt etliche vilmerger, 12. Schritt breith, von einer Landtstrass, bey den 3 Esteren genampt, welche sonst, wie andere Landtstrassen 24. schuh breith wahren, abkauffen wellen. Worüber Er H: Landtvogt den augenschein eingenommen, undt hiemit befunden, dass Er nit befüegt seyge, wan Sy schon so vil nit, alss andere brüchig wahre, ethwas von den Landtstrassen, so den hohen Oberkeiten gehörig zu verkauffen: sonders erachtet, dass Er sich schwehrlich vergreiffen möchte.*

*Seithero, da die Verwaltung [der Freien Ämter 1629] an H: Landtvogt [Peter] Trinkler khommen, habendt sich nach volgendte bey Jmme angemelt, Er darüber den augenschein eingenommen, undt befunden, nebendt demme so bas[?]<sup>3</sup> schon zweyen darunder, welche die landtstrass umb ethwas übernutzet, undt hiemit, sowohl denselbigen, als überigen von der breite 12 schuh, undt in die lenge Ein guete halb Viertel stundt lang, zuekauffen geben*

*Dess Caspar Pauren [=Baur] Vatter seel: [beide von Villmergen] der hatte wegen übernutzens sonst ein Straff verdienet, soll geben haben 100 gl. [Busse]*

*Brandtolff Steyger [=Stäger, von Villmergen], der auch wegen übernutzens Ein Straff verdient, soll geben haben. 60 gl.*

*Den Jungen Kuntzen [=NN Kunz, von Villmergen]*

*[Alt Unter-]Vogt [des Amtes Villmergen] Fenderich [Hans] Hoffman[n] an Zweyen orthen.*